

Gemeindebrief

Evangelische
Johannesgemeinde
Rielasingen-Worblingen



Juni – September 2009



Liebe Gemeinde,

Wieder einmal steht ein Feiertag an. Pfingsten!

Ist die nächste Reise, der Besuch bei Freunden und Bekannten schon geplant? Das Grillfest organisiert und die Fahrradtour vorbereitet? Wir freuen uns, wenn wir das Pfingstfest als ein verlängertes Wochenende zum Entspannen und zur Abwechslung nutzen können. Aber Pfingsten kann mehr als das sein.

Gemäß Apostelgeschichte 1,4 gab Jesus den Jüngern die Anweisung: „Bleibt in Jerusalem und wartet auf den heiligen Geist, den euch mein Vater versprochen hat und den ich euch angekündigt habe. Johannes hat mit Wasser getauft ihr aber werdet schon bald mit dem Geist Gottes getauft werden“. Dann erfolgt Christi Himmelfahrt und 10 Tage später erfüllt sich, was versprochen wurde.

Auf jeden von Ihnen ließ sich eine Flammenzunge nieder und sie wurden vom Geist Gottes erfüllt.

Es ist die Geburtsstunde der Gemeinde und der Kirche. Petrus predigte: „Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi.“ Daraufhin ließen sich nach der biblischen Überlieferung an diesem Tag 3000 Menschen taufen. Sie lebten fortan „in Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet“.

Sie teilten alles miteinander, was sie hatten. Die Gemeinde wuchs ständig an, denn der heilige Geist ergriff viele Menschen. Sie waren begeistert von dem neuen Leben in Christus.

In unserem kommenden Gemeindefest mit der Taufferinnerung denken wir auch daran und nicht zuletzt die Anfang des Jahres erfolgte Gemeindefest hat gezeigt, wie lebendig unsere Gemeinde ist und wieviel Begeisterung es geben kann.

Vielleicht nehmen Sie einmal Ihre Bibel mit zu Ihrem Pfingstausflug oder zu dem Besuch bei Bekannten. Lesen Sie vielleicht gemeinsam die erfreuende Botschaft. Wir sind nicht allein gelassen mit unseren Sorgen. Der Geist Gottes ist mit allen, die auf den Namen Jesu Christi getauft sind. Auf ihn können wir uns verlassen. Ich wünsche Ihnen gesegnete Feiertage.

Peter Rossmannith,
Kirchengemeinderat

Freud und Leid

Februar - Mai 2009

Beerdigungen:

| | |
|----------------------|----------|
| Knüppel, Katja | 38 Jahre |
| Hartmann, Heinz-Gerd | 48 Jahre |
| Wutschke, Erich-Otto | 79 Jahre |
| Winter, Ernst | 74 Jahre |
| Jöst, Laura | 87 Jahre |
| Kothmann, Hans | 67 Jahre |



Krankenbesuche

Erkrankte oder pflegebedürftige Gemeindeglieder besuche ich gern. Jeden Dienstagnachmittag pflegte ich im Hegauklinikum die Patienten aus unserer Gemeinde zu besuchen. Dazu bekam ich per Fax eine Liste der Evangelischen aus Rielasingen, Arlen und Worblingen, die einen Besuch wünschen.

Wer notfallmäßig ins Krankenhaus eingeliefert wurde, und deshalb den Wunsch nach einem Besuch nicht äußern konnte, wurde mir leider nicht mitgeteilt; ebenso die Patienten anderer Krankenhäuser.

Seit Januar bekomme ich aus datenschutzrechtlichen Gründen auch die Patienten, die einen Besuch wünschen, nicht mehr automatisch mitgeteilt. Ich muß sie an der Pforte erfragen, was in der Praxis sehr oft an technischen Problemen scheitert. Darum muß ich die regelmäßigen Besuche im Singener Krankenhaus nun einstellen. Ich bitte statt dessen, mir telefonisch mitzuteilen, wer besucht werden möchte - im Krankenhaus, im Pflegeheim oder zu hause. Dann werde ich gern kommen, und so schnell wie möglich.

Scheuen Sie sich also nicht, mir mitzuteilen, wenn Sie selbst oder ein Angehöriger einen Krankenbesuch oder ein Gespräch wünschen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Hilsberg, Pf.

Denken Sie bitte daran, Herr Pfarrer Hilsberg ist gerne für Sie da.
Wenn Sie einen Krankenbesuch oder ein Hausabendmahl wünschen, so melden Sie dieses bitte im Pfarramt unter Tel.: 2 29 21.

Unsere Gemeindewoche: ein voller Erfolg!

Sanduhren, Wecker und viele andere ansprechende Dekorationen in den Räumen der Johannesgemeinde wiesen die Besucher auf das Thema der Gemeindewoche hin:



„Alles hat seine Zeit“.

Zu den Veranstaltungen wurde schon im Vorfeld intensiv eingeladen. Auch am vorhergehenden Samstag standen haupt- und ehrenamtliche Gemeindemitglieder noch an belebten Einkaufsmärkten unserer Gemeinde und verteilten Programme und „after eight“-Süßigkeiten.

Der Referent Lothar Eisele und zahlreiche engagierte MitarbeiterInnen gestalteten die zehn Veranstaltungen in der Woche vom 22. bis 28. März mit vielen ansprechenden Impulsen:

- Thematisch passende Anspiele, z.B. am Montagabend mit dem Patienten, dem die Zeit auf unerklärliche Weise immer verloren ging;
- Appetithäppchen, Sekt und Rosen waren wohltuende Beigaben zum Paarabend am Mittwoch;
- Musikalische Beiträge, wie zum Beispiel die Jugendband, die am Freitagabend den Jugendgottesdienst mitgestaltete.

So konnten sich alle Gäste herzlich willkommen fühlen und nach den Vorträgen gut miteinander ins Gespräch kommen. Der Seniorennachmittag mit 71 Besuchern war neben den Festgottesdiensten die meistbesuchte Veranstaltung.



Der auch sehr gut angenommene Abend-Gottesdienst mit persönlichen Segnungen soll in ähnlicher Form wiederholt werden.

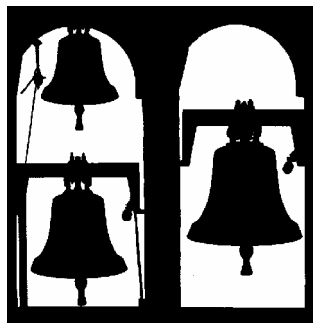


Da Lothar Eisele vom Amt für missionarische Dienste die Besucher stark in seine Vorträge einbezog und frei zu den jeweiligen Themen sprach, gibt es keine Texte zum Nachlesen. Dafür können Sie Fotos von den Veranstaltungen auf der Internetseite der Johannes-

gemeinde anschauen: www.johannesgemeinde-rielasingen.de



Jeden Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst



Abendmahl:

In der Regel feiern wir dieses am 1. Sonntag im Monat und an hohen Festtagen (am 1. Sonntag im Quartal mit Traubensaft).

Taufen:

Im Gottesdienst der Gemeinde etwa 1 x im Monat.

Kindergottesdienst:

Gleichzeitig zum Erwachsenen-Gottesdienst (außer in den Schulferien). Es besteht die Möglichkeit, Kinder bis 6 Jahre im Gemeindesaal selbst zu betreuen!

Teenie-Gottesdienst

Jeden letzten Sonntag im Monat, für 10-13jährige, gleichzeitig mit dem Gottesdienst.

Wochenveranstaltungen

| | | |
|--------------------|-----------|------------------------------------|
| Mittwoch: | 19.30 Uhr | Kreis „Singend durchs Kirchenjahr“ |
| Donnerstag: | 09.30 Uhr | Mutter-Kind-Kreis |
| | 20.00 Uhr | Bibelkreis (Pfr. Hilsberg) |
| Freitag: | 18.30 Uhr | Gebetskreis |
| | 19.30 Uhr | Jugendkreis |

Das Pfarrbüro ist besetzt: Montag, Dienstag und Freitag
von 10.00 bis 12.00 Uhr
Sekretärin: Birgitt Fehrle

Sommerferien
vom 30.07.
bis 12.09.2009

Herrn Pfarrer Thomas Hilsberg erreichen Sie unter Tel. 22921, Fax 22915,
email: buero@johannessgemeinde-rielasingen.de
Homepage: www.johannessgemeinde-rielasingen.de

Redaktion für den Gemeindebrief: Birgitt Fehrle, Helene Werner
Redaktionsschluß für den nächsten Gemeindebrief: 01. Sept. 2009

Herausgeber: Evangelische Johannesgemeinde, Hegaustr. 25-27
78239 Rielasingen-Worbl., Tel. 07731/22921
Kt.Nr. 3 068 103, BLZ 692 500 35, Sparkasse Singen-Radolfzell



Jungschar für Grundschüler

samstags von 10.00 – 12.00 Uhr,
14-tägig

Termine werden abgekündigt und ausgelegt.

Basarkreis donnerstags um 19.00 Uhr

(Findet nur noch nach Abkündigung statt.)

Seniorenachmittag

(jeweils um 15.00 Uhr)

Haben Sie Freude an Begegnung, Gespräch, dann
kommen Sie doch

am 18.06. „Frühere Umsiedler - Rußlanddeutsche-
Donauschwaben“

am 23.07. „Träume – Wünsche“

am 24.09. Wir laden die Senioren der
Markusgemeinde ein

Wenn Sie abgeholt werden möchten, melden Sie dieses
bitte am Vormittag unter Tel. 2 29 21.

Apéro

am 28.06. und 27.09

Gespräch bei einer Tasse Kaffee nach dem Gottesdienst
im Gemeindesaal

Gesprächskreis für Erwachsene (jeweils 20.00 Uhr)

am 03.07. Gemütlicher Hock mit Themenfindung

Chorgemeinschaft mit der Lutherkirche Singen

jeden Montag um 19.30 Uhr in der Lutherkirche (außer in den Schulferien).

Ökumene - als Christen gemeinsam beten

am 21. Juni St. Stephan Arlen

am 19. Juli Johannesgemeinde Rielasingen-Worblingen
jeweils um 19.30 Uhr



Anmeldetermin zum Konfirmandenunterricht

ist am Donnerstag, 25. Juni um 18.00 Uhr

für den Jahrgang vom 01.07.1995 bis 30.06.1996



Aktion Opferwoche der Diakonie 2009

„**Ich freu mich auf dich!**“ – so lautet das Motto der diesjährigen Aktion Opferwoche der Diakonie. Wenn man das Motiv betrachtet, sieht man eine ältere Frau, die ein wenig traurig und ungewiss in die Ferne schaut. Da ist nichts, was ihren Blick einfängt. Sie scheint einsam und ohne große Erwartung, dass ihre Einsamkeit durchbrochen werden könnte. Und doch steht da: „Ich freu mich auf dich.“ Sich freuen hat etwas mit Begegnung zu tun. Mit einem Gegenüber. Mit Gespräch und Kontakt. „Sich freuen“ ist das Gegenteil von „einsam sein“. Und offenbar hat auch die Frau auf dem Bild diese Erfahrung gemacht – und die Hoffnung nicht aufzugeben, „Dir“ zu begegnen.



Besonders im Alter wird es schwerer, anderen zu begegnen. Oft lebt man alleine. Es ist mühsam und anstrengend, aus dem Haus zu gehen. Man möchte anderen nicht „zur Last fallen“. Freunde werden weniger. Die Kinder sind oft weit weg und zeitlich sehr eingebunden.

Die Diakonie in Baden bietet zahlreiche Orte und Möglichkeiten, einander zu begegnen sich aufeinander zu freuen – auch und besonders im Alter.

In den Gemeinden, unseren Kirchenbezirken und den mehr als 1.500 Angeboten vom Krankenhaus bis zum Kindergarten, von der Sozialstation bis zum Seniorenheim, von der Jugendhilfe-

einrichtung bis zur Behindertenwerkstatt, vom Arbeitslosenprojekt bis zur Bahnhofsmision - in ganz Baden setzen sich die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit viel persönlichem Engagement und fachlichem Können für Menschen in Not ein und schenken neue Hoffnung und Grund, sich zu freuen.

Die diesjährige Aktion Opferwoche fördert ganz besonders Projekte, die älteren Menschen das Leben erleichtern, Wege aus der Isolation eröffnen und die Begegnung von Älteren und Jüngeren ermöglichen und fördern.

So soll zum Beispiel dementen, auch bettlägerigen Menschen mit einer herzlichen und fröhlich machenden „Clownsvsitate“ neue Lebensfreude geschenkt werden. Oder anderen, die mit dem schweren Schicksal des Todes des Lebensgefährten zurechtkommen müssen, Möglichkeiten geboten, neu ins Leben zurückzukommen.

Auch Sie können mit dazu beitragen, dass sich ältere Menschen wieder freuen können! Durch Ihren persönlichen Einsatz indem Sie einmal bei einer diakonischen Einrichtung vorbeigehen und fragen, wie Sie helfen können. Und indem Sie bei unserer Aktion Opferwoche mitmachen... indem Sie mit Ihrer Spende, den Menschen, denen geholfen wird, wirksam zeigen: Wir freuen uns auch auf euch.

Volker Erbacher, Pfr.
Diakonie Baden

Dieses Jahr möchten wir nicht so viel Papier in Umlauf bringen, deshalb verzichten wir auf das Beilegen von Informationsmaterial und Überweisungsträger. Bei Bedarf finden Sie diese in der Kirche oder können es im Pfarrbüro erhalten.

Ev. Johannesgemeinde, Sparkasse Singen-Radolfzell
Konto Nr. 3532405, BLZ 69250035
Betreff: Diakonie Opferwoche

Die letztjährige Sammlung ergab 1.320 €
Herzlichen Dank allen Spendern!

.....

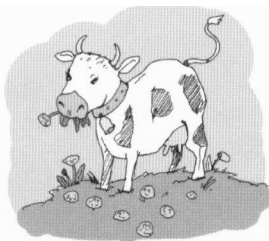
Bücherei-Schränke

In unserem Bücherschränke im hinteren Teil der Kirche gibt es interessante Bücher, die gegen eine kleine Spende für unsere Gemeinde erworben werden können.





Beim Gärtner ist der Löwenzahn wenig beliebt. Dafür ist er in der Küche gerne gesehen. Ob angerichtet wie Blattspinat oder als würziges Kraut zum Kräuterquark. Es gibt sogar Samen vom Löwenzahn, da es sich herumgesprochen hat, wie zart die ersten Blätter des Löwenzahns im Salat schmecken. Neuerdings werden sogar gezüchtete, riesige Löwenzahnblätter in Feinkostläden als Delikatesse angeboten. Aber natürlich kann man sie auch im Garten auf einer Wiese pflücken. Dort wächst diese edle Pflanze umsonst.



Seine vielen guten Eigenschaften haben den Löwenzahn zu einem treuen Begleiter des Menschen gemacht. Seinen Namen erhielt er nach seinen löwen-

scharf gezähnten Blättern. Er ist nicht nur Futter für das Vieh und beliebte Bienenweide, sondern auch Heilmittel und Nahrung für den Menschen. Seine leuchtend gelben Blütenteppiche überziehen vom Frühjahr bis in den Herbst die Wiesen. Wahrscheinlich ist er das Gewächs mit den meisten Namen. Zu den bekannteren gehören: Pustelblume, Kettenblume, Kuhblume, Sonnenwirbel oder auch Butterblume. Es soll weit über 500 Bezeichnungen für ihn geben! Sein lateinischer Name „Taraxacum officinale“ geht übrigens auf das arabische Wort „tarakshaqum“ zurück und bedeutet nichts anderes als: bitteres Kraut. Wenn du wissen willst, warum, musst du nur einmal an einem Blütenstengel lecken. Witzig ist auch die Bezeichnung Mönchskopf, weil der abgeputete nackte Fruchtboden an die geschorenen Glatzköpfe von Klosterbrüdern erinnerte.

Pflückt man einen aufgeblühten Löwenzahn, schlitzt die Stängelröhrchen auf beiden Seiten etwas ein und legt sie ins Wasser, verkringeln sich die Enden wie Schweineschwänzchen. Wenn man die Röhre aber halbiert und beide Hälften ins Wasser legt, kringeln sie sich wie durch ein Wunder zu einer Spirale. Die Löwenzahnstreifen kringeln sich, weil die Zellen an der Innenseite mehr Wasser aufnehmen und stärker aufquellen als die Zellen an der Außenseite. Probiere es einmal aus.



Hallo Kinder,
bei uns in der Johanneskirche findet jeden Sonntag um 10.00 Uhr
parallel zum Erwachsenen-Gottesdienst ein Kindergottesdienst statt.
- Außer in den Schulferien -
Ihr seid alle ganz herzlich eingeladen!

Das Apostolische Glaubensbekenntnis kurz erklärt

Teil V

Ich glaube an Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, unseren Herrn, geboren von der Jungfrau Maria...

Wir Menschen sind nach Gottes Bild geschaffen. Doch dieses Ebenbild ist vielfach nicht mehr zu erkennen. Neid, Hass, Lüge und andere Folgen unserer Rebellion gegen Gott haben den Menschen pervertiert. Die Bibel nennt diesen Zustand Sünde.

Sünde ist nicht nur moralisches Versagen. Es ist die totale Trennung von Gott. Das griechische Wort dafür bedeutet: Zielverfehlung. So ist der sündige und todgeweihte Mensch abgrundtief vom heiligen und ewigen Gott getrennt.

Wenn es hier Versöhnung und neue Gemeinschaft geben soll, dann muss dies von Gott ausgehen. Und Gott hat diese neue Gemeinschaft mit uns gesucht. In der Person des Zimmermanns Jesus von Nazareth ist er zu uns Menschen gekommen, um uns mit sich zu versöhnen.

Jesus war nicht nur ein besonderer Mensch. Und er ist auch kein Halbgott. Er ist beides ganz, Gott und Mensch.

Geboren von der Jungfrau Maria. Das heißt einerseits: Jesus ist zur Welt gekommen, wie jeder von uns. Er hat Windeln gebraucht, Kinderkrankheiten durchgemacht, Hunger, Müdigkeit und Trauer verspürt. Er war, wie Luther es ausdrückt, wahrhaftiger Mensch.

Aber eben auch wahrhaftiger Gott. Seine Zeugung ist übernatürlich. Und in einem Punkt unterscheidet er sich nach Aussage des Neuen Testaments wesentlich von uns allen: Er war ohne Sünde.

Gottes eingeborener Sohn. Hier hat Luther versucht, ein deutsches Wort für einen griechischen Begriff zu finden: Jesus wurde als Mensch geboren. Und das war ein absolut einmaliges Ereignis. In Jesus ist der Schöpfer des Universums Mensch geworden. Und weil Gottes Sohn unser Bruder geworden ist, haben wir die einmalige Möglichkeit, Gottes Kinder zu werden.

Ich glaube an Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, unseren Herrn. Das ist das älteste christliche Bekenntnis überhaupt: Jesus ist der Herr. Hat er auch in Ihrem Leben das Sagen?



Einladung

zum Gemeindefest und Taferinnerungsgottesdienst
am **19. Juli 2009**
beginnend mit dem
Festgottesdienst um 10.00 Uhr

Wir wollen gemeinsam feiern
unbeschwert Mittagessen
gemütlich zusammensitzen
Kaffee trinken, Kuchen genießen
miteinander reden und uns überraschen lassen,
was sonst noch geboten wird.

Laden Sie auch Ihre Nachbarn und Freunde ein.

Abschluß mit einer Abendandacht

*Salat- und Kuchenspenden bitte. in die ausliegenden Listen
eintragen. Alle Gruppen, die etwas zum Programm beitragen
können, möchten sich bitte im Büro melden.*

